

Lange Nächte bekommen NRW-Preis

2500 Besucher im Museum

Alle bisherigen Rekorde brach die „Mittsommernacht“ im Museum Folkwang jetzt mit rund 2500 Besuchern.

Erst gegen 1 Uhr verließen die letzten Kulturschwärmer das Haus. Es ist wohl die Kombination von ungewöhnlicher Zeit, vielfältigem Kulturprogramm und die ungezwungene Nähe zu den erstklassigen Kunstwerken, die den Erfolg der „Lange Freitagnacht“ im Museum Folkwang ausmacht. Was Puristen als kulturelle Häppchenjagd erscheinen mag, erweist jedoch immer wieder - und nicht zuletzt Dank der Konzeption von Susanne Knöner und Silke Seibel - als thematische Zusammenführung aller Künste, die so dem vielbeschworenen Folkwang-Gedanken Leben einhaucht. Hierfür wurden die beiden Frauen jetzt auch mit dem Innovationspreis Start ART des Landes NRW ausgezeichnet.

Mit Edvard Munchs „Sommernacht“ stand ein Bild im Zentrum, dessen Geschichte eng mit dem Haus verbunden ist. Ursprünglich gehörte das Bild, das ein Paar am sommerlichen Strand zeigt, zu dem Zyklus „Lebensfries“, den Munch für den Festsaal der Berliner Kammerspiele schuf. Als der Zyklus auseinandergerissen wurde, brachte Karl-Ernst Osthaus das Bild in sein „Folkwang“ nach Hagen, später nach Essen.

Die Körperperformance

des Duos soglio/konrad, die „Begegnung im Sommer“ hautnah spüren ließ, Rezitationen aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ im Gartensaal und Sonette, die eigentlich keine waren mit dem Vokalquartett „Waschkraft“ sorgten für lockere Stimmung.

Eine Premiere war die Zusammenarbeit mit dem Kla-

WAZ vor Ort

vier Festival Ruhr, das neben dem jungen Pianisten Nicolai Gerassimez auch das Duo Catherine Klipfel (Klavier) und Beate Altenburg (Violoncello) präsentierte.

Mit einem Schubert- und Straussprogramm überzeugten die Sopranistin Inga-Britt Demberger, souverän am Klavier begleitet von Desar Sulejmani.

Dirk Aschendorf



Das Duo soglio/konrad im Museum. Bild: A. Thiemer